

Predigt und Thema am 3.3.2024

## **Reihe: „Das Fundament der Hingabe“ #3: „Lebendige Hingabe“**

Text: Lese Römer 12, 1+2; 2. Chronik 29; 3. Mose 17, 11; Hosea 6,6; Psalm 51, 19; Hebräer 9; Jesaja 55, 1-3; 1. Könige 19

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Lese Römer 12, 1+2

In der ersten Predigt dieser Reihe ging es darum, dass Gott uns in seiner Liebe entgegenkommt: das ist die „erste Liebe“, nach der wir uns ausstrecken sollen. Gottes Liebe in JESUS ist die Voraussetzung dafür, dass wir uns dem lebendigen Gott mit unserem ganzen Leben – Körper, Seele und Geist – hingeben: Wir liefern uns IHM aus, und behalten nichts zurück, weil wir in seiner Liebe geborgen sind und er uns prägen und vorbereiten möchte für seine Ewigkeit.

In der Predigt letzte Woche ging es dann um die körperliche Seite unserer Hingabe: Wir sind ein „Tempel auf zwei Beinen“, haben wir gehört. Jesus möchte uns unversehrt vorfinden an Körper, Seele und Geist, wenn er wieder kommt (und das wird er...!). Hingabe als Nachfolge Jesu geht nicht ohne Körper: Also tragen wir Verantwortung dafür, wie wir mit unserem Körper umgehen – womit wir ihn füttern, wie wir ihn behandeln und wie wir ihm Zeiten der Regenerationen bieten, damit unsere Hingabe an den lebendigen Gott ganzheitlich ist – so machen wir ihm Freude.

Heute geht es um einen dritten Aspekt von Hingabe: Es geht um die „lebendige Hingabe“. Unser Text Röm. 12, 1 sagt: **Die einzige angemessene Antwort auf Gottes Erbarmen ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat.**

Paulus spricht hier von „Opfer“: ein krasses Wort.

In vielen Religionen werden Opfer gebracht - Tiere werden geopfert, und durch ihr Blutvergießen soll dem Menschen Sühne gegeben werden.

Auch zur Zeit des Alten Testaments hat das Volk Israel Opferblut zur Sündenvergebung vergossen, so sah es das Gesetz des Moses zu bestimmten Anlässen vor – und es waren zum Teil wirklich viele Opfertiere, die ihr Leben lassen mussten: In 2. Könige 18 bzw. 2. Chronik 29 wird berichtet, wie der Tempel unter König Hiskia wieder eröffnet und eingeweiht wurde. Es ist die Rede von einer Vielzahl an Schlachtopfer, die dargebracht wurden: **So kamen 70 Rinder, 100 Schafböcke und 200 Schafe für das Brandopfer zusammen. Dazu wurden 600 Rinder und 3000 Schafe als heilige Gaben für den Tempel gestiftet. Doch es waren nicht genug Priester da, um die vielen Opfertiere zu häuten.**

Der Opferkult geht zurück auf Gottes Anordnung - 3.Mose 17,11: **Denn im Blut ist das Leben, und ich habe angeordnet, dass es auf dem Altar dargebracht wird, um euch von eurer Schuld zu befreien.** Aber auch für Israel wurde schon früh deutlich, dass Gott sich vom vielen Blut der Schlachttiere nicht blenden ließ, wenn unser Herz sich ihm nicht hingibt. So spricht Gott durch den Propheten Hosea (6,6): **Ich will, dass ihr barmherzig seid; eure Opfer will ich nicht. Mir geht es darum, dass ihr meinen Willen erkennt, und nicht darum, dass ihr mir Brandopfer bringt.** Deswegen gab es schon damals eine andere Art Opfer, die in den Blick kam, nämlich die geistigen Opfer – Psalm 51, 19: **Ein Opfer, das Gott gefällt, ist tiefe Reue; ein zerbrochenes und verzweifertes Herz wirst du, o Gott, nicht zurückweisen.**

Und schließlich kam Jesus zu uns in diese Welt, das Opferlamm Gottes, das sein Leben für uns hingab, um uns von Schuld zu befreien (vgl. Jes. 53) – Hebräer 9, 22+27+28: **Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung... Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht: so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal erscheint er nicht der Sünde wegen, sondern zur Rettung derer, die ihn erwarten.**

Was bedeutet das? Es bedeutet, dass es seit Jesus keine Blutopfer mehr braucht – sein Opfer am Kreuz von Golgatha genügt, für jeden von uns, für jede Schuld, und zu jeder Zeit! Hat Jesus mit seinem Blut deine Schuld gesühnt, weil du dich von IHM erlösen lässt, dann brauchst du nicht mehr bezahlen für deine Schuld – nicht mit deinem Blut oder nicht irgendwie sonst, Jesus hat den Preis für dich bezahlt – das ist die frohmachende Botschaft.

Ich habe weit ausgeholt und euch über die biblische Opferpraxis berichtet, damit wir verstehen können, was Paulus meint, wenn er sagt: **Gebt euer Leben als ein lebendiges Opfer!** Es ist ein „lebendiges“ Opfer der Hingabe, zu dem wir aufgefordert werden: Doch wie kann dies konkret aussehen? Indem du dein ganz persönliches geistliches Leben lebendig hältst: Es geht dabei um deine Seele, die bei Jesus satt wird. Denn alles, was den Hunger nach Leben stillt und was deine Seele satt macht, das kommt vom HERRN! Jesaja 55, 1-3: **Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser! Geht los, auch wenn ihr kein Geld habt. Geht, kauft Getreide und esst. Wer kein Geld hat, versorge sich kostenlos mit Korn. Geht hin und besorgt euch Wein und Milch, ihr braucht nicht zu bezahlen. Warum solltet ihr euer Geld für etwas ausgeben, das kein Brot ist, euren Lohn für etwas, von dem ihr nicht satt werdet? Hört zu und esst Gutes und eure Seele wird satt werden. Kommt zu mir und sperrt die Ohren auf! Hört mir zu und eure Seele wird leben.**

*Ich habe Sehnsucht nach diesem Leben von IHM, das meine Seele lebendig macht: Lerne dich geistlich zu versorgen, indem du eine starke, geistliche Beziehung zu JESUS aufbaust, pflegst und dauerhaft und beständig in diese hineinvestierst.*

*Lasst uns einmal konkret schauen, was uns hilft, unser Leben für Gott als „lebendiges Opfer“ zu geben – ich gebe euch diese 6 Anregungen dazu mit: 1. Gebet / 2. Bibel lesen / 3. Stille - Auf Gott hören / 4. Geistliche Bücher und geistliche Impulse / 5. Geistliche Übungen / 6. Lobpreis*

### 1. Gebet:

- Vorrecht: Gott = „Abba“, Vater
- alle Sorgen und Bitten, allen Dank und alle Freude IHM sagen
- unterschiedliche Gebets-Arten einüben: „klassische“ Gebete wie Dank, Bitte, Fürbitte, Klage-Gebete (vgl. Ps. 73) / Sorgen und Schuld abgeben / hörend Beten / segnendes Gebet / vorformulierte Gebete (mein tägliches Hingabe-Gebet: **Mein Vater, ich überlasse mich dir; mache mit mir, was dir gefällt. Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir. Ich nehme deinen Willen an und ersehne mir weiter nichts, als deinen Willen zu tun. In deine Hände lege ich meine Seele, meinen Geist und meinen Körper. Ich gebe mich dir hin, mit der Liebe, die ich habe. Dir will ich in allem vertrauen, denn du bist mein Vater. AMEN**) / Gebets-Notizen oder Tagebuch / Gebetsgemeinschaften – Gebetszweierschaften – Gebetsgruppen

### 2. Bibel lesen:

- Bibel = Gottes Anleitung für ein gelingendes Leben in seiner Gemeinschaft / = gesegnetes Leben
- Bibel = Gottes Liebesbrief an uns
- Bibel = ein Schatz, der gehoben bzw. geborgen sein will
- regelmäßiges Lesen / Auswendiglernen / Vertiefen und neue Zugänge zum biblischen Inhalt...

### 3. Stille – Auf Gott hören:

- das Tempo unserer reizüberfluteten Zeit ist zu hoch (Smartphone, PC, iPad): in die Stille kommen = kaum möglich bzw. verlernt
- Gott offenbart sich in der Stille (vgl. 1. Könige 19: **Der HERR war nicht im starken Wind, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer – sondern nur im stillen, sanften Säuseln...!**)
- Blockiere solche geistlichen Ruhezeiten in regelmäßigen, kurzen Abständen, damit du Gottes Reden in der Stille hören kannst!
- Beispiel Jesus: Zog sich für die Begegnung mit seinem Vater in die Stille zurück! (Mark. 1, 35 / Luk. 6, 12...)

### 4. Geistliche Bücher und geistliche Impulse:

- Auswahl an geistlichen Büchern ist fast grenzenlos / ebenso die Angebote im Netz
- was will man lesen oder sehen und hören? / Orientierung
- Nimm wahr, was andere dir empfehlen, denen du geistlich vertraust – aber hüte dich vor extremen und irreführenden Inhalten

- Bei Fragen und Zweifeln: Hole dir Rat ein (auch wir im pastoralen Team stehen dir hier mit unseren Erfahrungen gerne zur Seite)

### 5. Geistliche Übungen:

- es braucht geistliche Disziplin, um Vertiefung im geistlichen Leben zu erfahren – sie geschieht in der Regel nicht zufällig einfach so!
- nicht nur die Mönche früher haben die geistlichen Übungen als sog. „Exerzitien“ eingeübt: z.B. Fasten (Essen / Medien / Süßes...) oder Schweige-Zeiten oder liturgische Gesänge, um geistliches Leben wachsen und vorankommen zu lassen.
- Disziplin meint in diesem Zusammenhang: Beherrschen des eigenen Willens, der eigenen Gefühle und Neigungen, um etwas zu erreichen
- so verschieden wie wir Menschen sind, so verschieden können auch die Zugänge sein, um Gott zu begegnen.
- Doch immer sollte das Lesen und das Vertraut-Werden mit der Bibel und das regelmäßige Gebet dazugehören.

### 6. Lobpreis:

- als musikalischer Lobpreis bzw. Anbetung / allein oder in Gemeinschaft
- wichtig dabei ist: Es geht immer um JESUS, nicht um uns, um die Musik oder um andere Menschen dabei
- Gott gebührt die Ehre und Anbetung (Psalm 103, 1: Lobe den Herrn, meine Seele...).
- Gott braucht unser Lob nicht – aber wir brauchen es, Gott zu loben, weil wir darin die Nähe und Verbundenheit mit ihm erleben!

Was ich dir heute vorgestellt habe, soll dir aufzeigen, wie deine Art der Hingabe an Gott „lebendig“ sein und „lebendig“ bleiben kann: Es ist dein „lebendiges Opfer“, von dem Paulus in Römer 12, 1 spricht. Und ja: Es ist nicht ein einfaches Tool, das du mal eben so nebenbei mit wenig „Herzblut“ einsetzt, und dann ist alles klar. Nein: Es ist meint deine Lebenseinstellung, deine Lebenshaltung, die von deiner innigen Beziehung zu Jesus Christus lebt. Doch die Anregungen, die ich dir aufgezählt habe, sind eine Hilfe für dich, mit der „lebendigen Hingabe“ zu beginnen: Willst du es wagen, damit anzufangen?  
**GEBET**

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



## **Austausch**

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Welche Gedanken kommen mir bei der Aufforderung, dass ich mein Leben „opfern“ soll?
2. Was macht meine Seele / mein Herz „lebendig“?
3. Was „tötet“ meine Seele / mein Herz?
4. Welche Erfahrungen habe ich damit gemacht, meine Jesus-Beziehung lebendig zu halten?

### **Gebet**



*Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.*



### **Abschluss und Vorfreude**

*Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team*